

und der Christlich-Demokratischen Union, die zusammen am 14. Juli 1945 einen gemeinsamen Ausschuß zur Durchführung einer Reihe wichtiger Hauptaufgaben bildeten. Auch diese Zusammenarbeit hat sich durchaus bewährt und unserem Volke zum Nutzen gereicht. Ich verweise nur auf die Vereinbarungen der vier Parteien über die Durchführung der demokratischen Bodenreform, über die Schaffung der demokratischen Selbstverwaltungsorgane, über die demokratische Schulreform, über die Wahrung der nationalen Einheit Deutschlands und eine Reihe anderer wichtiger Maßnahmen. Innerhalb dieser Einheitsfront hatten die beiden Arbeiterparteien durch ihre Zusammenarbeit einen Einfluß, der sehr dazu beigetragen hat, Verständnis für die großen Lebensfragen des werktätigen Volkes zu erwecken und in der Zusammenarbeit der vier Parteien die Kräfte zusammenzufassen, die zur Entmachtung der Reaktion und zur Sicherung der Demokratie notwendig sind.

Genossinnen und Genossen! Ich denke, daß es heute nach diesen Resultaten unserer Zusammenarbeit kaum noch eine Meinungsverschiedenheit darüber gibt, daß die Schaffung der Aktionseinheit eine unerläßliche und entscheidende Voraussetzung für die Schaffung der organisatorischen Einheit und die Vereinigung unserer beiden Parteien zur Sozialistischen Einheitspartei war. Das vermag natürlich ein Dr. Schumacher nicht einzusehen, der der Kommunistischen Partei Motive für ihre damalige Zurückhaltung in der sofortigen Schaffung der Einheitspartei unterstellt, die ganz seiner reaktionären spekulativen Politik entsprechen. Es gibt für ihn keinen noch so lächerlichen Unsinn, den er nicht verzapft, wenn es gegen die Kommunisten und gegen die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien geht.

Von größter Bedeutung für die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien war die ideologische Klärung über die Grundprobleme der zu schaffenden Einheitspartei. Wir haben in den vergangenen